

integral-art.de

Wie kann eine Kultur der Moderne
neu und zukunftstragfähig gedacht werden?

dokumentation · projektvision

INTEGRAL-ART FESTSPIELE



gesamtkunstwerk?

WALLMANN
STATT
WAGNER

BERLIN & ...

gesamtkunstwerke / musik von h.johannes wallmann
und anderen künstlerinnen und Künstlern

INTEGRAL-ART

Klang · Forschung
Kunst · Findung

Klang, Musik, Landschaft, Architektur, Form, Skulptur, Licht, Farbe
in integralem Zusammenwirken der Künste und avancierter Komposition

speziell entwickelt für Akustiken, Medien, landschaftliche
und architektonische Gegebenheiten

bildet neue Formen zeitgenössischer Kunst und des Umgangs mit ihr

verbindet Kunst und Lebensalltag, versteht Technik
als kulturelles Instrumentarium, bezieht Forschung und Wissenschaft ein

ist Vision, Ideen-Logik, Reflexion, Realisation einer avancierten ideologiefreien Kunst

gibt den Sinnen integrale Zusammenhänge - als ausgewogenes Zusammenwirken
unterschiedlicherer Teile zu einem Ganzen - zur Erfahrung

vollzieht sich nach Regel und Zufall

integriert Relationen von Zeitlosem und Zeitgemäßem, von Wahrheit
und Schönheit, von Universellem - Individuellem – Soziallem

Die 7 Domänen des Integral-Art-Konzeptes:

- I MUSIK IM RAUM
- II AKUSTIK OPTIK KONKRET
- III ZEITKLANG/KLANGZEIT IN LANDSCHAFT UND ARCHITEKTUR
- IV RHYTHMEN · RITEN · TANZ
- V MUSIK PUR - MUSIK ALS RAUM
- VI ALEA MUSIK
- VII KOSMOS DES SPIELS

*„Geist geworfen gegen den Sturm,
um kühn segelnd die Spaltung zu überwinden“*

(Stéphane Mallarmé)

„Der Geist geht der Wirklichkeit voran“

(H.Johannes Wallmann)

Es gibt in Deutschland bisher nur wenige alljährliche Festspiele, die dem Gesamtkunstwerk eines einzigen Komponisten gewidmet sind. Eines der „jüngsten“ (die vor ca. 150 Jahren ihren Anfang nahmen) sind die Bayreuther Festspiele mit den national-mythischen Opernwelten Richard Wagners. Wagner hat sich noch persönlich darum gekümmert, dass sein Werk nicht im Orkus der Zeit verschwindet. Zumal es kaum ein Zufall sein dürfte, dass Hitler ein glühender Anhänger Wagners war, entspricht Wagners Werk jedoch – ohne ihm seine hohe musikalische Qualität absprechen zu wollen – weder den kulturellen Anforderungen moderner Demokratie noch einer notwendigen geistigen Verständigung zwischen unterschiedlichen Kulturen.

Als ein aufgeklärt-modernes Gegenüber zum Gesamtkunstwerk Richard Wagners steht das Gesamtkunstwerk INTEGRAL-ART des Berliner Komponisten H. Johannes Wallmann. Mit ungewöhnlicher Klangschönheit, hoher kompositorischer Qualität, akustisch großräumigen Architektur- und Landschaftsbezügen, anti-totalitärem Weltgeist sowie europäischen Dimensionen bietet es zu Wagner eine großformatig-moderne Alternative.

Ob an der Steilküste von Helgoland, im Kammermusiksaal der Berliner Philharmonie, ob in der Stadtlandschaft oder der Schwebebahn von Wuppertal, ob im Berliner Dom, im UNESCO-Weltkulturerbe Wörlitzer Anlagen oder in der Stadtlandschaft von Dresden – mit seinen avancierten Raum- und Landschaftsklang-Kompositionen hat H.Johannes Wallmann immer wieder Tausende Zuhörer in den Bann neuer Klänge gezogen. Seine Gesamtkunstwerke wurden jenseits von Insiderkreisen teils von Zigtausenden Zuhörern besucht und von Rundfunkstationen live übertragen.

Ein großer künstlerischer Bogenschlag gelang, der von feinsinnigster Kammermusik bis zur groß dimensionierten Landschaftsklang-Komposition reicht. Er steht für Kunst als Freiheits- und Intelligenz-Energie, für Wahrhaftigkeit und neue Schönheit, für verantwortliche Teilhabe und für Demut gegenüber dem großen organismischen Selbstorganisationssystem, das *Leben* heißt.

Neben der hohen künstlerischen Qualität, den ausgezeichneten Rezensionen sowie den zahlreichen Rundfunk-Sendungen/Liveübertragungen bilden auch die philosophisch-geistigen Implikationen von Wallmanns Werken (sowie sein Engagement als DDR-Systemkritiker und Ausreise-Bürgerrechtler - s.a. Seiten 64/104) eine unübersehbare Herausforderung, dieses völlig neuartige Gesamtkunstwerk nicht im Orkus der Zeit verschwinden zu lassen.

Zumal Wallmanns Integral-Art-Projekte zahlreiche Alleinstellungsmerkmale aufweisen und nach der Wende dank prominenter Förderungen (z.B. Kulturprogramm der Europäischen Union, Kulturstiftung des Bundes, Berliner Hauptstadtkulturfonds sowie Schirmherrschaften von zwei Bundeskanzlern und drei Ministerpräsidenten) präzedenzfallartig verwirklicht werden konnten, werden nun INTEGRAL-ART FESTSPIELE angestrebt, mit denen es alljährliche Aufführungen dieser Werke geben soll. Der vorliegende Katalog ist somit vor allem Projektplan und Vision und keineswegs nur Dokumentation der über Jahrzehnte realisierten Integral-Art-Projekte.

Da es mit Wallmanns Gesamtkunstwerken originär um die Idee der kulturellen Erneuerung sowie des integralen Zusammenwirkens der Künste geht, wird im Rahmen der INTEGRAL-ART FESTSPIELE auch geistesverwandten und andersdenkenden Künstlern, Wissenschaftlern, Philosophen ein breites Forum gegeben. Dieses Forum soll - auch über die INTEGRAL-ART FESTSPIELE hinaus – zu einem der Impulsgeber europäischer Kulturdebatten werden.

So eröffnen die INTEGRAL-ART FESTSPIELE eine neue Möglichkeit, das Tor für eine groß und aufgeklärt-modern denkende [europäische] Kultur aufzustoßen und in ihr einen anti-totalitären Gesellschaftskonsens zu verankern. Angesichts des Anthropozäns sowie neuer nationalistischer und totalitärer Mentalitäten, die teils aus der „Mitte“ der Gesellschaften kommen, dürfte daran ein unmittelbares demokratisches Allgemeininteresse bestehen.

Wieso sollte dieses Projekt (der geschätzte Jahres-Etat liegt im unteren zweistelligen Millionen-Bereich) an der „Nothdurft der Materie“ scheitern? Und warum sollte im Sinne des demokratischen Gemeinwesens dieses Gesamtkunstwerk nicht eine vergleichbare Förderung erfahren wie z.B. das Gesamtkunstwerk Richard Wagners, das alljährlich in Bayreuth – sowie auf vielen weiteren Bühnen der Bundesrepublik und Europas – zu hören und zu sehen ist?

*„denn die Kunst ist eine Tochter der Freiheit,
und von der Nothwendigkeit der Geister,
nicht von der Nothdurft der Materie
will sie ihre Vorschrift empfangen.“*

(Friedrich Schiller)

- G 1** „daß menschliche Kultur im Spiel – als Spiel - aufkommt und sich entfaltet“ (Johan Huizinga)
Seite 126
• 27. August, 10-13 Uhr, / TU Berlin / Areal Delphi-Museum
INTEGRAL-GAMES – Kolloquium, Teil 1
- G 2** „dieses ganze ungeheure Material von geistigen Werten“ (Hermann Hesse)
Seite 120
• 27. August, 16 Uhr, Berlin-Tempelhof Hangar / Neu-Delphi
INTEGRAL-GAMES - „Neu-Delphi“, Spiel 1
- G 3** **Rhythmus als Klang der Physis / Klang als Rhythmus der Psyche**
Seite 123
• 27. August, 21 Uhr, Tempelhof Hangar / Neu-Delphi
RHYTHMEN – RITEN - TANZ (1)
mit Musik von H.Johannes Wallmann und anderen KomponistInnen
- G 4** **Kosmisches und organismisches Bewusstsein in unterschiedlichen Kulturen**
Seite 126
• 28. August, 10-13 Uhr, TU Berlin / Areal Delphi-Museum
INTEGRAL-GAMES – Kolloquium, Teil 2
- G 5** „Das Spiel – Naturgesetze steuern den Zufall“ (Eigen/Winkler)
Seite 124
• 28. August, 16 Uhr, Berlin-Tempelhof Hangar / Neu-Delphi
INTEGRAL-GAMES - „Neu-Delphi“, Spiel 2
- G 6** **Urmysterien des Menschseins: Zeugung – Geburt – Fruchtbarkeit - Tod**
Seite 125
• 28. August, 21 Uhr, Berlin-Tempelhof Hangar / Neu-Delphi
RHYTHMEN – RITEN - TANZ (2)
mit Musik von H.Johannes Wallmann und anderen KomponistInnen
- G 7** **String-Kosmos-Chaos-Spieltheorien – und die Frage Künstlicher Intelligenz**
Seite 126
• 29. August, 10-13 Uhr, TU Berlin / Areal Delphi-Museum
INTEGRAL-GAMES – Kolloquium, Teil 3
- G 8** „Im Spiel haben wir es mit einer ... primären Lebenskategorie zu tun, mit einer Ganzheit“
(Johan Huizinga)
Seite 128
• 29. August, 16 Uhr, Berlin-Tempelhof Hangar / Neu-Delphi
INTEGRAL-GAMES - „Neu-Delphi“, Spiel 3
- G 9** **soziell-individuell-universell - Einheit und Spannung von Gegensätzen**
Seite 129
• 29. August, 21 Uhr, Berlin-Tempelhof Hangar / Neu-Delphi
RHYTHMEN – RITEN - TANZ (3)
mit Musik von H.Johannes Wallmann und anderen KomponistInnen

- G 10** „die Stille neu zu entdecken und damit uns selbst und unsere Umwelt.“
Seite 130
(R.Liedtke in „Die Vertreibung der Stille“)
• letzter Sonntag im August, 0-24 Uhr, delphi-connected / bundesweit & autofrei
DER STILLE SONNTAG – ein gesellschaftsweites Gesamtkunstwerk
Klang / Spiele / Künste / Reflexionen / Feste – non-elektroakustisch
(Entwurf 1995 auf Anfrage von Vertretern der Stadt Chemnitz)
empfohlener Aufenthalt: 27.-29. August
Reisetag: 30. August

EUROPA · NEU-DELPHI · INTEGRAL-GAMES
MODERNE KULTURELLE SELBSTVERGEWISSERUNG

ZYKLUS G
Berlin / Neu-Delphi



(Fotos: Wikipedia)

INTEGRAL-GAMES

europäisch-moderne
kulturelle Selbstvergewisserung

INTEGRAL-ART
Domäne VI

KOSMOS DES SPIELS

universelle - auf Archetypik basierende - Spiele
als Integration des Mentalen der Weltkulturen
in akustischer und optischer Realisation

als nonverbale Kommunikation von Spielern
(Laien bis Meister) unterschiedlichster Provenienz

Annäherung an die Erfüllung ideeller Sehnsucht
nach Ganzheitlichkeit und nach
ganzheitlich-gebundener Funktion der Teile

nicht Sieg oder Niederlage, sondern
Zusammenspiel der Teile - nach Regel und Zufall -
zu einem organismischen Ganzen

Zeit als Raum für die Vollzüge des Spiels (nicht begrenzt)
Vorbestimmtes und Spontanes in Einheit und Spannung;
Regeln und Material als Rahmenbedingungen
für das Agieren der Spieler

instrumental - vokal - elektroakustisch
optisch - akustisch - computergesteuert (Laser)

Zusammenarbeit mit Wissenschaft und Technik zur
Findung und Erfindung der Spiele
und spezieller elektronischer Spielinstrumente

zum Spiel in Haus und Wohnung oder in der Öffentlichkeit,
regionale und überregionale, kontinentale und interkontinentale
Zusammenschaltungen (per Satellit)

das Meisterspiel (direkt oder indirekt) als gesellschaftliches
Ereignis einer Stadt, eines Landes, mehrerer Länder

Übertragung durch entsprechende Medien

Wo sich die Kulturen und Völker begegnen.

Wenn angesichts des Anthropozäns Demokratie und internationale Zusammenarbeit gelingen sollen, bedarf es für die Zukunft spezieller Orte und Spiele, von denen überragende geistig-kulturelle Motivationen ausgehen und die angesichts des Anthropozäns einen zukunfts-tragfähigen transkulturell gemeinsamen Handlungskodex entwickeln, reflektieren und in kulturellen „Riten“ verankern. Orte und Spiele, an denen sich die Kulturen und Völker begegnen, austauschen und sich als Chance gegenseitiger Ergänzung anstatt als Konkurrenten oder gar Feinde begreifen. Wo einfache Menschen ebenso wie Politiker, Wissenschaftler, Künstler und Philosophen zusammentreffen, um sich zu besinnen und geistig zu erneuern. Orte, an denen kulturverbindende Integral-Games gespielt, neue Feste und Riten gefeiert werden.

Über 900 Jahre soll Delphi für die alten Griechen ein solcher Ort gewesen sein. Und auf der ganzen Welt gibt es ähnliche Orte mit völker- und kulturverbindenden Traditionen. Warum sollte an den mit solchen Orten verbundenen Quellen und Erfahrungen nicht aufgeklärt-modern angeknüpft werden? Die Hügel gegenüber dem alten Delphi sind für ein europäisches Neu-Delphi noch frei!

„Wo und wann nahm Europa seinen Anfang? Vielleicht doch schon bei den Griechen? ... was sie hervorbrachten, war völlig anders, völlig neu: Ein einziges Mal in der Weltgeschichte wurde eine Kultur nicht um der Herrschaft willen gebildet, sondern von breiteren Kreisen her, die sich herausgefordert sahen, ihre Freiheit gegen alle davon ausgehenden Zumutungen zu balancieren, zu befestigen und zu entfalten.“

(Christian Meier in „KULTUR UM DER FREIHEIT WILLEN“)

erste Fassung von Integral-Art-Domäne VI, © H. Johannes Wallmann 1987;
Erstveröffentlichung in der Musikfachzeitschrift „positionen“ 1991/6-7



27. August, 16 Uhr, Berlin-Tempelhof Hangar / Neu Delphi

INTEGRAL-GAMES - Spiel 1

„Erkenne dich selbst!“
(Thales / delphische Weisheit)

„dieses ganze ungeheure Material von geistigen Werten“
(Hermann Hesse)

Die Idee der Integral-Games knüpft kritisch reflektierend an der Glasperlenspiel-Idee von Hermann Hesse sowie der World-Game-Idee von Buckminster Fuller an.

Die Gestaltungsgrundlagen-Forschung der Künste des 20. Jahrhunderts ist auch für die Idee *Integral-Games* relevant. Um Integral-Games dauerhaft auf höchstem Niveau zu entwickeln und zu realisieren, ist eine umfassende **inter- und transdisziplinäre Zusammenarbeit** sowie eine entsprechende Strukturbasis notwendig: Ein gut ausgestattetes „Spielerdorf“, ein „Neu-Delphi“, das die Grundideen der Integral-Games entwickelt, vernetzt mit vielen Menschen und Orten Europas und der Welt. Neben den zeitgenössischen Künsten und Spieltheorien sind Erkenntnisse aus Ethik, Philosophie und Theologie, aus den Natur-, Kultur-, Kunst- und Musikwissenschaften oder aus archäologischer Kulturanthropologie ebenso wenig verzichtbar, wie Erkenntnisse von Naturwissenschaftlern, Mathematikern, Chaosforschern, Stringtheoretikern oder die Arbeit von Computerprogrammierern sowie Licht- und Tontechnikern.



(Foto: Wikipedia)



KLANGZEIT-Performance 1992 auf den Wuppertaler Uni-Terrassen
(Fotos: Archiv BAUHÜTTE KLANGZEIT WUPPERTAL)



Ein Spiel mit sämtlichen Inhalten und Werten unserer Kultur:

„Ruhe, Kraft und Würde ausstrahlend ... erschien er im Festsaal ... eröffnete Akt um Akt seines Spiels mit den rituellen Gebärden, schrieb zierlich mit leuchtendem Goldgriffel Zeichen um Zeichen auf die kleine Tafel, vor welcher er stand, und alsbald erschienen die selben Zeichen in der Spiel-Chiffrenschrift, hundertmal vergrößert, auf der Riesentafel der hinteren Saalwand, wurden von tausend flüsternden Stimmen nachbuchstabiert, von den Sprechern laut ausgerufen, von den Fernmeldern ins Land und in die Welt hinaus entsendet ... Das Glasperlenspiel ist ... ein Spiel mit sämtlichen Inhalten und Werten unserer Kultur, es spielt mit ihnen, wie etwa in den Blütezeiten der Künste ein Maler mit den Farben seiner Palette gespielt haben mag. Was die Menschheit an Erkenntnissen, hohen Gedanken und Kunstwerken in ihren schöpferischen Zeitaltern hervorgebracht, was die nachfolgenden Perioden gelehrter Betrachtung auf Begriffe gebracht und zum intellektuellen Besitz gemacht haben, dieses ganze ungeheure Material von geistigen Werten wird vom Glasperlenspieler so gespielt wie eine Orgel vom Organisten, und diese Orgel ist von kaum auszudenkender Vollkommenheit, ihre Manuale und Pedale tasten den ganzen geistigen Kosmos ab, ihre Register sind beinahe unzählig, theoretisch ließe mit diesem Instrument der ganze geistige Weltinhalt sich im Spiele reproduzieren.“
(Hermann Hesse im „Glasperlenspiel“)

Der Mensch in der Einheit und Spannung von Himmel und Erde

(Foto: Wikipedia)



INTEGRAL-ART
Domäne IV

RHYTHMEN . RITEN

als Nachvollzug kosmischer und jahreszeitlicher Vorgänge

als Feier der Urmysterien des Menschseins
Zeugung - Geburt - Fruchtbarkeit - Tod

die Einheit und Spannung
außermenschlicher und menschlicher Rhythmen
als Joch, als rhythmische Bindung menschlichen Lebens

der Mensch in der Einheit und Spannung
von Himmel und Erde

archaisch

Rhythmus des Körpers Rhythmus als Klang der Physis
Rhythmus der Seele Klang als Rhythmus der Psyche

mythische Programmatik in äußerster Reduzierung
auf das Archetypische

Rhythmen percussiv - life -
Riten getanzt - life -

* Aufführungen unter Voraussetzung nötiger Bühnentechnik

erste Fassung von Integral-Art-Domäne IV, © H.Johannes Wallmann 1987;
Erstveröffentlichung in der Musikfachzeitschrift „positionen“ 1991/6-7



Seele - ein Schwingungsfeld

27. August, 21 Uhr, Berlin-Tempelhof Hangar / Neu Delphi

RHYTHMEN – RITEN - TANZ

mit Musik von H.Johannes Wallmann und anderen KomponistInnen

„Nichts im Übermaß!“
(Solon / delphische Weisheit)

Rhythmus als Klang der Physis
Klang als Rhythmus der Psyche

Das Leben der Menschen ist Makro- und Mikro-Rhythmen unterworfen, die sie zwar nicht ändern, auf deren Grundlage sie sich aber bewegen und das Leben mitgestalten können. Makro-Rhythmen von Sonne, Erde und Mond, der Lauf der Gestirne, der Rhythmus der Jahreszeiten, der Gezeitenwechsel von Ebbe und Flut.

Andererseits bestehen Mikro-Rhythmen, die mit dem Entstehen und Vergehen konkreten Lebens zusammenhängen. Mit dem Anthropozän ist der Mensch zu einem der stärksten Beeinflussungsfaktoren des Ökosystems sowie des Lebens auf diesem Planeten geworden. Damit ist er den Makro- und Mikro-Rhythmen der Erde nicht mehr nur unterworfen, sondern greift tief in sie ein und gestaltet sie mit – ob positiv oder negativ. Dies bedeutet eine enorme Herausforderung an die menschliche Intelligenz, ihre Psyche und Physis. Wird der Mensch gegenüber dieser Herausforderung bestehen?

mehr Infos: integral-art.de/zyklus/G3



integraler Zusammenhang von Seele, Geist und Körper

ZYKLUS G3

28. August, 16 Uhr, Berlin-Tempelhof Hangar / Neu Delphi

INTEGRAL-GAMES - Spiel 2

Zufall und Notwendigkeit
Zufall und Bestimmung
Chaos und Ordnung.

„Erkenne den passenden Augenblick!“
(Chilon / delphische Weisheit)

„DAS SPIEL - Naturgesetze steuern den Zufall“
(Buchtitel von Manfred Eigen/Ruthild Winkler)

Während *Notwendigkeit* die Grundbedingungen des Erhaltes eines Selbstorganisationssystems bzw. seiner teleonomisch fittesten Entwicklung umreißt und einen entsprechenden selektiven Druck mit sich führt, werden im Chaos - mittels Außerkräftsetzung von ordnenden Strukturen - dynamische Prozesse entkoppelt, wobei es zu unvorhersehbar starken Kollisionen bzw. Entwicklungen kommen kann. So gesehen ist Chaos die Androhung der Zerstörung eines Gesamtsystems und seiner Notwendigkeiten. Zugleich liegt im Chaos die Chance von Veränderung und Erneuerung. Entsprechend werden mit den Integral-Games (2) Wechselspiele von Naturgesetz und Zufall bis hin zur Verursachung von Chaos und dem Neuentstehen der Notwendigkeiten eines (neuen) Gesamtsystems erfahrbar. Um dabei nicht „in Phantasie zu verderben“, bildet die *Wahrheitsbindung* der in den Integral-Games zum Tragen kommenden Naturgesetze die entscheidende Grundlage, was zum Auslöser großer Emotionen werden kann.

28. August, 21 Uhr, Berlin-Tempelhof Hangar / Neu Delphi

RHYTHMEN – RITEN - TANZ

mit Musik von H.Johannes Wallmann und anderen KomponistInnen

Urmysterien des Menschseins
Zeugung–Geburt–Fruchtbarkeit–Tod

Das Anthropozän macht auch vor den Urmysterien des Menschseins - Zeugung–Geburt–Fruchtbarkeit–Tod - nicht halt, sondern stellt sie in die besonderen Herausforderungen von Aufklärung und Moderne. Wobei nicht verkannt werden darf, worin - sowohl körperlich als auch geistig - die Substanz dieser „Urmysterien“ besteht. Mit RHYTHMEN – RITEN - TANZ sollen zu diesen „Urmysterien“ und ihrer Substanz neue Zugänge aufgestoßen und vor Augen und Ohren geführt werden.

In Wallmanns Integral-Art-Konzept ist diese Thematik enthalten. Da aber konkrete Kompositionen Wallmanns zu diesem Thema bisher noch nicht existieren, wird diese Lücke zunächst durch andere Werke geschlossen.

mehr Infos: integral-art.de/zyklus/G6



KLANGZEIT-Performance 1992 auf den Wuppertaler Uni-Terrassen
(Fotos: Archiv BAUHÜTTE KLANGZEIT WUPPERTAL)



27., 28., 29. August, 10-13 Uhr, / TU Berlin / Areal Delphi-Museum

INTEGRAL-GAMES Kolloquium

Kosmisches und organismisches Bewusstsein in unterschiedlichen Kulturen

„daß menschliche Kultur im Spiel - als Spiel - aufkommt und sich entfaltet“
(Johan Huizinga)

Kolloquium zum Forschungsstand weiterführender (kultur)wissenschaftlicher, philosophischer, ästhetischer und technischer Grundlagen von INTEGRAL-GAMES

Gemeinsamkeiten im Vergleich der Kulturen

Die für die Integral-Games notwendigen (kultur)wissenschaftlichen Forschungen setzen nicht an bei den großen Kulturen, Religionen und Ideologien, sondern bei den von ihnen gebrauchten „Archetypen“ von Formen, Farben, Klängen. Es wird danach gefragt, **welche traditionellen und aktuellen Bedeutungen in den unterschiedlichen Kulturen z.B. Kreis, Kreuz, Quadrat, Spirale, die Zahlen oder die Farbe Blau haben.** Es geht bei dieser vergleichenden Forschung darum, in den Kulturen Linien von Ähnlichkeiten und Gemeinsamkeiten oder Gegensätzen aufzuspüren, ohne die Unterschiede zu nivellieren.

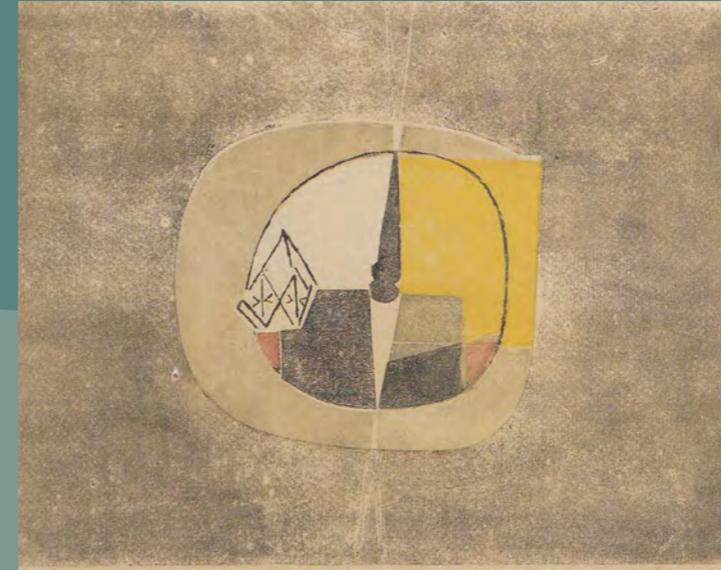
Homo ludens

Johan Huizinga hat mit seinem Buch „Homo ludens“ einige kulturgeschichtliche und gedankliche Linien des Spiels und des spielenden Menschen aufgezeigt. Manfred Eigen/Ruthild Wnkler haben mit ihrem Buch „Das Spiel - Naturgesetze steuern den Zufall“ einen modernen naturwissenschaftlichen Blick auf das Spiel und seine Implikationen geworfen. Buckminster Fuller hat die Idee von „Worldgames“ entwickelt.

Unsere Forschungen fragen, **inwiefern im Spiel allgemeingültige „Naturgesetze“ und Selbstorganisationsprinzipien zur Anwendung kommen und zu einer transkulturellen Verständigung beitragen können.** Das Forschungsprojekt geht von der These aus, dass die organismischen und kosmischen Realitäten des Lebens in spannendem Spiel simulativ erfahren und vertieft erlernt werden können und dass es möglich ist, über entsprechende Spiele **ein transkulturelles Bewusstsein zu entwickeln.**

String-Kosmos-Chaos-Spieltheorien – und die Frage Künstlicher Intelligenz

Kurt W. Streubel: „Objekt-Moderation“,
in H.Johannes Wallmann NEUE SINFONIE? 5 – Kurt-W.-Streubel-Zyklus



Apollon und der Rabe / Foto: wikipedia

Es wird zudem die Frage nach der Relevanz solcher Visionen wie des „Glasperlenspiels“ von Hermann Hesse sowie nach den bisherigen Forschungen und Überlegungen zum Thema „Spiel“ gestellt. Und wir fragen nach **Chancen und Risiken „Künstlicher Intelligenz“** sowie danach, wie eine moderne zukunftstragfähige „ludische Kultur“ beschaffen sein könnte.

Zeitgenössische Aktualität der INTEGRAL-GAMES

Es ist grundlegend, dass in die INTEGRAL-GAMES aktuelle politische Problemstellungen einbezogen und diese hinsichtlich der großen individuellen-soziellen-universellen und kulturellen Fragestellungen des Menschsein transzendiert werden. Hierzu ist die Zusammenarbeit mit Künstlern wie in Zyklus C5, C8.2 oder C9 notwendig.

Kritische Reflexion bisheriger Computerspiele

Die bisherigen Computerspiele geben kaum Anlass, mittels Spiel auf die Bildung kulturellen Bewusstseins sowie integraler Intelligenz setzen zu können. Wir nehmen daher eine Sichtung bisheriger Computerspiele vor und unterziehen sie - **auch unter ästh-ethischen Gesichtspunkten - einer eingehenden (kultur)kritischen Reflexion.**

29. August, 16 Uhr, Berlin-Tempelhof Hangar / Neu Delphi

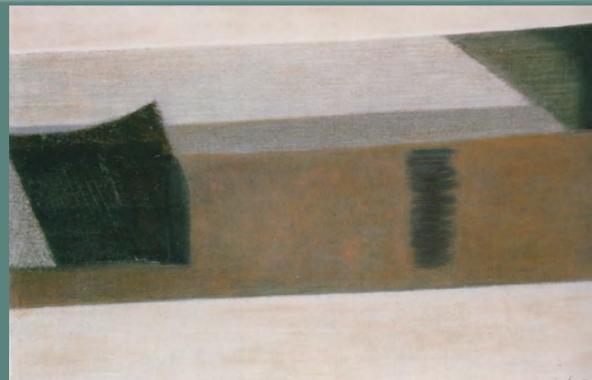
INTEGRAL-GAMES - Spiel 3

„Im Spiel haben wir es mit einer ... primären Lebenskategorie zu tun, mit einer Ganzheit“
(Johan Huizinga)

„Alles ist Übung.“
(Periander / delphische Weisheit)

Es geht mit den Integral-Games darum, im Spiel ein **ästhetisch wahrnehmbares Ganzes** entstehen zu lassen und **so auszubalancieren, dass es nicht zu einem Kaputten wird**. Das Ganze soll als Resultante von sich gegenseitig beeinflussenden dynamischen Prozessen verstanden, erlebt, simulativ mitgestaltet und ausbalanciert werden. Versuch und Irrtum (trial and error) sind dafür relevant, können aber angesichts des Anthropozäns nur noch im Spiel als Erkenntnisstrategien akzeptiert werden, andernfalls würde ihr Katastrophenpotential das Leben auf diesem Planeten zerstören. Die Spiele bedürfen entsprechend gedanklicher Durchdringung und Tiefe und werden von atemberaubendem Charakter sein.

KLANGZEIT-Performance 1992 auf den Wuppertaler Uni-Terrassen im Wechsel mit Bildern von Kurt W.Streubel
in H.Johannes Wallmann NEUE SINFONIE? 5 – Kurt-W.-Streubel-Zyklus



29. August, 21 Uhr, Berlin-Tempelhof Hangar / Neu Delphi

RHYTHMEN – RITEN - TANZ

soziell-individuell-universell - Einheit und Spannung von Gegensätzen

Begriffe – um große Ereigniskomplexe zu überschauen

Lässt sich eine neue große Synthese (ein „Neuer Bund“) von **Universellem-Sozialem-Individuellem** tatsächlich leben und gestalten?
Worin besteht die Einheit, worin die Spannung der Gegensätze dieser Triade?
Welche Problematiken, Kontinuitäten und Brüche sind in der Lebenspraxis damit verbunden und wie können sie bewältigt werden?
Können Rhythmen und Riten dafür Anhaltspunkte bieten und welcher Art müssten sie sein?
Bestehen in der Musik und Kunst des 20./21. Jahrhunderts dafür Anknüpfungspunkte?

Edgar Varese: „Ameriques“ für Orchester
H.Johannes Wallmann: „in weitem Raum – für 12 Saxophone“
Igor Strawinsky: „Sacre“ für Orchester

am letzten Sonntag im August 0-24 Uhr,
bundesweit & autofrei / delphi-connected

**DER STILLE SONNTAG –
ein gesellschaftsweites Gesamtkunstwerk**

Klang / Spiele / Künste / Reflexionen & Feste – non-elektroakustisch

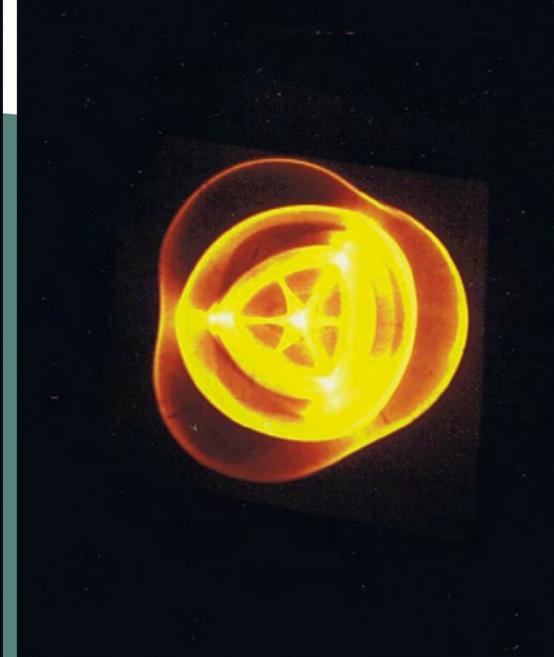
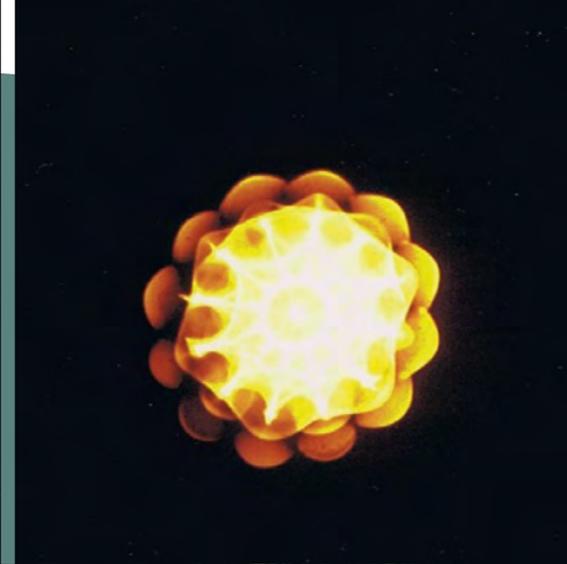
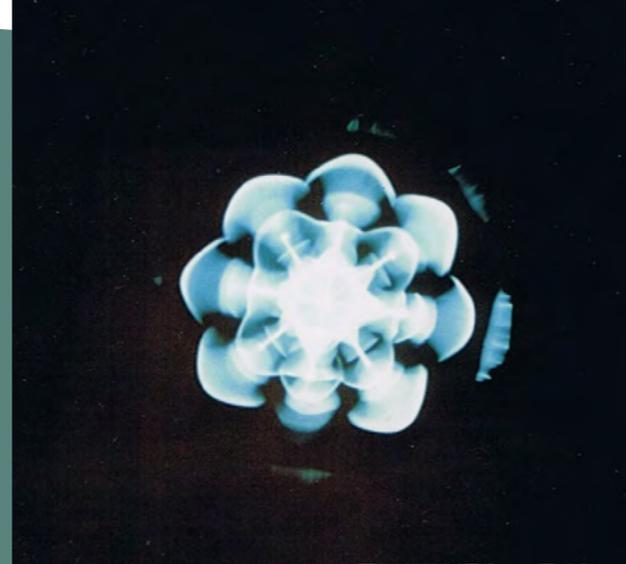
*„die Stille neu zu entdecken und damit
uns selbst und unsere Umwelt.“*

(Rüdiger Liedtke in „Die Vertreibung der Stille“)

Ein autofreier Sonntag – Klang, Spiele, Künste, Reflexionen & Feste unterschiedlichster Art sowie Instrumental- und Vokalklänge auf verkehrsstillen Autobahnen, Straßen, Plätzen. In Landschaft und Architektur, in Parks, Wäldern und Feldern. Live, ohne Elektroakustik. Die verschiedenen Veranstaltungen können mit Stillen und ruhigen Klängen verbunden werden, die kommen und gehen und auf Grundlage einer integralen Tonskala gebildet werden.

*„Herausforderung der Freiheit ... der Prozess der Kulturbildung pflegt also
darin zu bestehen, dass vielerlei ausgemacht und festgelegt wird –
weil anders nicht jene Spielräume zu gewinnen sind, die man braucht,
um zu handeln und sich zu entfalten.“*

(Christian Meier in „KULTUR UM DER FREIHEIT WILLEN“)



Schwingungsformen des Dr. Jenny
(Fotos: Archiv BAUHÜTTE KLANGZEIT WUPPERTAL)

Klang als Brücke zur Stille



Kunstkopf-Aufnahme bei DER BLAUE KLANG 2004
(Foto: Peter Lange)



Berlin, 29.10.99

Rundruf

Johannes Wallmann plant 2000 eine klingende Weltausstellung in Berlin

Der Mann ist nicht zu bremsen. Zu DDR-Zeiten unbequemer Mitbegründer der „Gruppe Neue Musik Weimar“ und „laut Stasi-Akte, Komponist von Werken, deren „Inhalt und Ausdruck negative oder staatsfeindliche Thematik vermuten lassen“, ist Johannes Wallmann seit seiner Übersiedlung in den Westen 1988 mit Großprojekten zwischen Musik und Klangkunst hervorgetreten. Ausgehend von seinem philosophischen Konzept der „Integral Art“, das verschiedene Kunstformen, aber auch Kunst und Alltag überhaupt, Musik, Geschichte und Umwelt zu verbinden sucht, entwarf er 1991 ein live-elektronisches Sound-Design für die Wuppertaler-Schwebebahn. 1995 folgte das Dresdner „Glockenrequiem“ für 129 im Stadtraum vernetzte Kirchenglocken und 1996 die Beschallung eines 850 Meter langen Küstenstreifens auf Helgoland.

Nachdem die Uraufführung seines Orchesterwerkes „Innenklang“ 1997 im Berliner Dom ein Rumpf blieb, dem die aus Kostengründen gestrichene Live-Übertragung Berliner Stadtgeräusche dringend fehlte, greift Wallmann jetzt nach der ganzen Welt. Für 15 Tage sollen im September 2000 Soundscapes von sieben Kontinenten, aus dem Brasilianischen Regenwald und vom Hafen von Kapstadt, von den Niagarafällen und den heißen Quellen in Island, aus Sydney, dem Ural und Tokio ins Berliner „Haus der Kulturen der Welt“ übertragen werden und in einer Art akustischen Weltausstellung zugänglich sein. Dazu kommt ein Klang-Environment am Brandenburger Tor aus 29 Berliner Klängen und die Wiederaufführung des „Innenklang“ im Dom. Per Satellitenleitung werden die Stimmen von sieben in den weltweiten Soundscapes platzierten Sopranen übertragen, die in einer wahrhaft globalen Partitur mit Umweltgeräuschen und Orchesterklängen verschmelzen, was in Tokio wie in Kapstadt zu hören sein wird.

Damit reagiert Wallmann künstlerisch auf die mediale Vernetzung der Welt und setzt genau jenes musikalische Signal, das die Expo2000 so schmerzlich vermissen lässt.

„Christo der Musik“

Klanginstallation von Johannes Wallmann

Berlin (dpa). Für das Jahr 2000 plant der Komponist Johannes Wallmann seine erste weltumspannende Klanginstallation. Der „Christo der Musik“, wie Kritiker den in Berlin lebenden Künstler nennen, realisiert unter dem Namen „Aria“ damit sein bisher größtes Projekt. Es soll nach Wallmanns Angaben außer in Berlin an weiteren sieben Orten des Kontinents produziert und

aufgeführt werden. Mittels modernster Technik sollen live übertragene Klänge und Geräusche aus allen Kontinenten nach Berlin geliefert werden, um sie hier zu einer Stereo-Fassung zu mischen. Wenn das Experiment gelingt, gebe es die Möglichkeit, mit den Ohren zugleich an unterschiedlichen Orten der Welt zu sein, sagte der 47-Jährige in Berlin.

Klang aus Regenwald

Berlin (dpa). Für das Jahr 2000 plant der Komponist Johannes Wallmann eine weltumspannende Klanginstallation. ...

Westfalen-Blatt Bielefeld, 21.10.99

Lausitzer Rundschau, 21.10.99

„Aria“ soll die Erde umarmen

Internationales Klang-Projekt von Johannes Wallmann verbindet Kontinente

Berlin (ADN). Mit einem internationalen Klang-Projekt will der Komponist Johannes Wallmann zwischen 8. und 23. September des Jahres 2000 Kontinente symbolisch miteinander verknüpfen. Die 49-minütige Komposition „Aria“ werde sieben Soprane und sieben Soundlandschaften von sieben Erdteilen live miteinander verbinden und es ermöglichen, „die Erde mit Ohren und Augen zu umarmen“.

Wie der Verein Klang & Zeit in Berlin gestern als Veranstalter mitteilte, seien für „Aria“ weltweite Rundfunk- und Fernsehübertragungen geplant. Erster Schritt des Projekts war 1997 die Uraufführung von Wallmanns „Innenklang“ für vier Orchestergruppen und So-

Tönendes von überall

Berlin (dpa) - Für das Jahr 2000 plant der Komponist Johannes Wallmann eine weltumspannende Klanginstallation. ...

Die Wiege für Klänge, die die Welt umarmen

Reinickendorfer Komponist realisiert Projekt mit sieben Ländern

Weltumspannende Klanginstallation

Berlin (dpa). Für das Jahr 2000 plant der Komponist Johannes Wallmann eine weltumspannende Klanginstallation. Er realisiert damit unter dem Titel „Aria“ sein bisher größtes Projekt. Es wird nach Wallmanns Angaben außer in Berlin an weiteren sieben Orten produziert und aufgeführt. Mittels modernster Technik sollen live übertragene Klänge und Geräusche aus allen Kontinenten nach Berlin geliefert werden, um sie dort zu einer Stereo-Fassung zu mischen. ...

Lineburger Heide, 21.10.99

Gute Nachricht

dpa Berlin. Für das Jahr 2000 plant der Komponist Johannes Wallmann eine weltumspannende Klanginstallation. ...

Musik

Klingt biblisch: Sieben Soprane aus sieben Ländern singen sieben Tage lang an sieben verschiedenen Orten der Erde. Ihre Stimmen werden zusammen mit den Geräuschen ihrer Umgebung in den Berliner Dom übertragen und – stereo! – abgemischt: „Außenklang-Innenklang Berlin & International“ ist der Titel dieser Klanginstallation, die der Komponist Johannes Wallmann für den September nächsten Jahres plant. Und jetzt die schlechte Nachricht: Die Finanzierung des Projektes – 4,6 Millionen Mark – ist noch unsicher. ...

Berliner AbendWalt 3.11.99

Johannes Wallmann

ARIA

konzept ©

FOR
7 SOPRANOS AND
7 SOUNDSCAPES ON
7 CONTINENTS OF THE
WORLD

SEPTEMBER 8-23, 2000

21:00 22:00 23:00 00:00

9. September, 0-24 Uhr, Haus der Kulturen der Welt und Berliner Stadtzentrum

ARIA

für 7 Soprane und 7 Soundscapes, live von 7 Kontinenten

die Erde mit den Ohren umarmen

Intelligenz bedeutet, sowohl als Individuen als auch als Menschheit nicht zu dumm zum Überleben zu sein.

ARIA (Teil von INNENKLANG-AUSSENKLANG) ist eine Komposition für 7 Soprane und 7 Soundscapes, welche von 7 Kontinenten gleichzeitig erklingen und weltweit live übertragen werden. Durch die weltweite Live-Übertragung können die Zuhörer mit den Ohren gleichzeitig an verschiedenen Orten die Erde sozusagen „mit den Ohren umarmen“. Um die verschiedenen Länder und Kulturen hörbar zu verknüpfen, bezieht die avancierter Musik von ARIA neben neuen Kompositionstechniken und Soundscapes auch traditionelle Liedfragmente der jeweiligen Länder ein. So wird mit ARIA ein weltweites transkulturelles Hören möglich, auf das sich möglicherweise viele Millionen Menschen einlassen.

„Per Satellitenleitung werden die Stimmen von sieben in den weltweiten Soundscapes platzierten Sopranen übertragen, die in einer wahrhaft globalen Partitur mit Umweltgeräuschen und Orchesterklängen verschmelzen, was in Tokio wie in Kapstadt zu hören sein wird. Damit reagiert Wallmann künstlerisch auf die mediale Vernetzung der Welt und setzt genau jenes musikalische Signal, das die EXPO 2000 so schmerzlich vermissen läßt“.

Berliner Tagesspiegel 29.10.1999 zu ARIA

Die 49-minütige Komposition ARIA soll bei allen 7 Aufführungen in UKW-Qualität per Internetübertragung weltweit zur Verfügung stehen. Sofern Rundfunkanstalten und Veranstalter in aller Welt sich an diese Live-Übertragung andocken, wird es für viele Hörer möglich, die von allen Kontinenten simultan ertönenden Klänge und Geräusche in Räumen und auf öffentlichen Plätzen live zu erleben. ... 7 x 49 Minuten Alternative zum „Krieg der Kulturen“. Da sich die Finanzierung trotz großer Unterstützung (s.a. S. 17) nicht sichern ließ, konnte das Projekt im Jahr 2000 nicht stattfinden.

Sopranpart-Ausschnitt aus Teil 3 von Wallmanns INNENKLANG

Gespräch mit Johannes Wallmann

S.M.: Herr Wallmann, was reizt Sie eigentlich an den spektakulären Dimensionen großer Klangprojekte?

J.W.: Es sind nicht die spektakulären Dimensionen, die mich reizen, sondern es sind die Eigenschaften, die bestimmte Klänge in bestimmten landschaftlichen oder architektonischen Gegebenheiten entfalten. Deshalb habe ich seit 1976, also lange vor meinen großen Klangprojekten, eine ganze Reihe von kammermusikalischen Raumkompositionen gemacht. Irgendwann wurde mir klar, daß mein Interesse an „Musik im Raum“ ursprünglich vom Hören in Landschaften geprägt ist. Mit meinen Landschafts- und Stadtklang-Kompositionen kehrte ich sozusagen zu diesem Ursprung zurück.

S.M.: Worin liegt dieser?

J.W.: Schon als kleiner Junge haben mich die Bewegungen, der Hall und die Verebbungen von Klängen in Räumen und Landschaften außerordentlich fasziniert. Das Echo im Tal, der Hall in Kirchen und Domen, die Klangwellen aller Glocken einer Großstadt an einem frühen Ostermorgen, die Rufe fliegender Vögel oder ihr Gesang von bestimmten Bäumen oder Dächern in die Landschaft, das Wechselspiel von fernen und nahen Klängen.

S.M.: Wie kamen Sie zum Komponieren?

J.W.: Nachdem ich das erste Mal in einem Orchesterkonzert war, wurde es zu einem meiner sehnlichsten Wünsche, ganz von Musik umgeben zu sein. Ich glaube, das war auch der erste Impuls, mich für's Komponieren zu interessieren.

S.M.: Nach Ihrem Musikstudium waren Sie zunächst sieben Jahre Orchestermusiker.

J.W.: Es war eine wichtige Zeit, in der ich sehr viel gelernt habe. Aber sieben Jahre reichten. Ich stieg aus, um zu neuen Konzeptionen von einem musikalischen Verständnis des akustischen Raumes zu finden. Als ich mir bewußt wurde, daß meine Konzeptionen ihren Ursprung in eigenen Kindheitserlebnissen hatten, war ich ganz identisch mit meinen kompositorischen Aufgabenstellungen und ging daran, sie konstruktiv-konkret-integral umzusetzen.

S.M.: Integral?

J.W.: Anfang bis Mitte der achtziger Jahre entstand das INTEGRAL-ART-Konzept, mit dem ich den Rahmen meines künstlerischen Arbeitens umriß. Es ging darum, meine eigenen künstlerischen Aufgaben zu reflektieren und zu hinterfragen, wie auch die Entwicklung der Neuen Musik und der Moderne überhaupt. Mit „integral“ ist

gemeint: das Zusammenspiel unterschiedlicher Teile in großen Zusammenhängen zu denken und wahrzunehmen.

S.M.: Ist das der Hintergrund der Komposition INNENKLANG?

J.W.: Musik ist meiner Ansicht nach längst nicht mehr allein eine Frage der Konzertsäle, sondern eine Frage der akustischen Gestaltung der menschlichen Lebenswelten überhaupt.

INNENKLANG – AUSSENKLANG beschäftigt sich mit dieser Frage.

S.M.: Und INNENKLANG für sich genommen?

J.W.: INNENKLANG ist konkret entworfen für den Raum und die Akustik des Berliner Domes. Sein besonderer Reiz dürfte darin bestehen, daß es den Raum des Domes akustisch in den vier Grundrichtungen und in der Höhe musikalisch wahrnehmbar macht. Die Verteilung des Orchesters und der Soprane (eine Orchestergruppe im Altarraum, drei auf den Emporen, vier Soprane in der Domkuppel, ein Sopran unten) bildet dafür die Voraussetzung.

S.M.: Wie ist INNENKLANG kompositorisch aufgebaut?

J.W.: „sinfonia/zusammenklang“ beginnt mit dem Kreisen des tiefen Trommelklangs, das abgelöst wird vom Kreisen unterschiedlicher cis-Farben von Orchestergruppe zu Orchestergruppe. Das eine rechts herum, das andere links herum, in der Mitte die Sopranistin. Der Kreisverlauf von Tönen und Klängen schafft ein alle Orchestergruppen verbindendes Band. Außerdem basiert der ganze erste Teil, der aus sieben Abschnitten besteht, auf bestimmten Zahlen. Seit vielen Jahren arbeite ich mit der qualitativen Zahlenbetrachtung, die eine Jahrtausendealte Tradition hat.

S.M.: Die einzigen Worte, die während INNENKLANG gesungen werden, erscheinen im ersten Teil.

J.W.: Diese zwölf Worte aus der Offenbarung des Johannes setzen sich Silbe für Silbe im Wechselgesang zwischen dem Sopran unten und einem Sopran oben zusammen.

S.M.: Das könnte man auch theologisch deuten. ...

Aber zum zweiten Teil; was sind dessen Raum-Hörperspektiven?

J.W.: Während der erste Teil mehr die Einheit aller Positionen betont, erhalten die Positionen und Orchestergruppen im 2. Teil (Soprane wirken in ihm nicht mit) eine stärkere Autonomie. Die Raum-Hörperspektiven resultieren hier aus dem Wettstreit der Positionen. Einem freundlichen Wettstreit, der eher dem Gesang der Vögel oder dem Ineinandergreifen knorriger Weidenwurzeln gleicht als einem Konkurrenztreiben.

S.M.: Der dritte Teil ist überschrieben mit „phonas/aria – gegensatz energie“.

J.W.: Es ist wohl der einzige Teil, der Gegensätze als solche so scharf ausprägt. Sozusagen mit Trompeten und Posaunen. Das räumliche Wechselspiel vorn-hinten, rechts-links, oben-unten nimmt viel härtere Konturen als in den anderen Teilen an. Auch der Gesang der Soprane ist extrem gegensätzlich. So kommt hinter der vielen lauten auch stille und leise Energie zum Tragen.

S.M.: Warum sollen Texte von Anne Frank, Rosa Luxemburg, Dietrich Bonhoeffer und Rudolf Bahro zum 3. Teil „hinzugedacht“ werden?

J.W.: Es sind zukunftsvisionäre Texte von Menschen, die durch deutsche Regierungen ins Gefängnis kamen oder umgebracht wurden. Texte, die am Ende eines Jahrhunderts, in dem von Berlin ungeheuerliche Kriege und Verbrechen ausgingen, einem Ort gegenüber gestellt werden, der ursprünglich als Denkmalskirche für Repräsentanten des preußischen Militärstaates gedacht war. Durch die Texte wird quasi ein anderes Denk-Mal konkret.

S.M.: „gegensatz energie“, das Problem von Vision und Wirklichkeit?

J.W.: Wenn Sie so wollen. Aber auch als praktischer Handlungsbedarf; die CD deshalb zugunsten von amnesty international.

S.M.: Wie ist der 3. Teil musikalisch aufgebaut?

J.W.: Der Orchesterpart untergliedert sich in fünf Abschnitte, zu denen die drei Kadenz des experimentellen Sopranparts hinzukommen, sodaß sich insgesamt acht Teile ergeben.

S.M.: „re-sonanz / in klang, in stille“ heißt der vierte Teil. Ist das ein Resümee?

J.W.: Die neun Abschnitte dieses Teiles beruhen auf den Universalzahlen 144, 108, 90, 153(+1) 231(+1). Insgesamt enthält der 4. Teil 1224 Achtel. $1224 : 8 = 153$. 153 ist die Summe aller Zahlen von 1 bis 17 und außerdem das Produkt von 9×17 . Das heißt, daß die 9 und die 17 wichtige Grundgedanken dieses Teiles repräsentieren. Ansonsten denke ich, enthält der Titel einen zentralen Hinweis. Was gemeint ist? Vielleicht ein Innehalten, ein Einschwingen, ein Wiedererklingen, ein Neuhören, ein Hineinhören in den jeweils individuellen Innenraum? Versuchen Sie einfach zu hören.

Das Gespräch mit Johannes Wallmann führte Susanne Maasz.

fine

Nachfolgend weitere Werke Wallmanns, die in diesem Festival-Entwurf nicht enthalten sind, aber für weiterführende Planungen zur Disposition stünden; s.a. www (Wallmann-Werkverzeichnis)

Klangprojekte, z.B.:

SIEBEN ORGELN INTEGRAL

© 1995 by integral-art / H.Johannes Wallmann

ECHO KLANG BOZEN

© 2001/2003 by integral-art / H.Johannes Wallmann

RAUM-IN-RAUM

© 1993 by integral-art / H.Johannes Wallmann

Kompositionen:

SERENADE für 15 Blasinstrumente, Pauken und Schlagzeug

WINDSEITEN für Orchester

WENDUNGEN für Solo-Fagott und Orchester

STADIEN für Klavier und Orchester

AXIAL für Orchester

INTARS 2138 für Orchester und Violoncello solo

Das Klavierwerk sowie weitere Kammermusik- und Solo-Kompositionen

IMPRESSUM

© 2018, Copyright by integral-art, Susanne & H.Johannes Wallmann

Alle Rechte vorbehalten

Der vorliegenden Katalog einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung der Urheber unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Abdruck der Fotos und Bilder mit freundlicher Genehmigung

Fotos Titelseite / Rückseite – s.S. 86 / S.39

Texte ohne Quellenangabe: Susanne und H.Johannes Wallmann

Katalog (mit Links zu „mehr Infos“) im Internet:

integrale-art.de

Umschlaggestaltung: graubunt, Dresden

Gestaltung und Satz: graubunt, Dresden

Printed in EU, 2018

Katalog-Stand: 05.11.2018



CDs/DVDs und Bücher von H. Johannes Wallmann



GLOCKEN REQUIEM DRESDEN

Stadtklang-Komposition für 129 vernetzte Dresdner Kirchenglocken
12.2.1995 Dresden, Schirmherrschaft: Ministerpräsident Kurt Biedenkopf
Live-Übertragung durch DeutschlandRadio, MDR, BBC London, Radio Washington DC
Sendung durch weitere Rundfunkanstalten



GLOCKEN REQUIEM XXI

Raumklang-Komposition für 137 Dresdner Kirchenglocken und drei voneinander weitentfernte Chorgruppen
(Texte auf deutsch/hebräisch/hocharabisch)
11. September 2006, Darmstadt; Sendungen z.B. durch DRadio, NDR, HR, WDR, Radio Suisse Romande Espace2



KLANG FELSEN HELGOLAND

Landschaftsklang-Komposition
30.8./1.9.1996 Helgoland, Schirmherrschaft: Bundeskanzler Helmut Kohl
Live-Übertragung durch NDR-Kultur
Sendung durch weitere Rundfunkanstalten



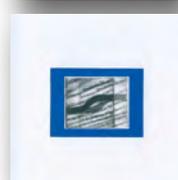
INNENKLANG

Musik im Raum für vier Orchestergruppen und Soprane
7.6.1997 Berliner Dom, Projekt-Schirmherrschaften: Bundeskanzler Gerhard Schröder;
Der Regierende Bürgermeister von Berlin, Eberhard Diepgen
Live-Übertragung durch DeutschlandRadio, Sendung durch weitere Rundfunkanstalten



TRANSFORMA

Musik im Raum für 5 Soprane (nach „UN COUP DE DES“ von Stéphane Mallarmé)
Alte Wasserspeicher, Berlin Prenzlauer Berg, Kryptonale 1997
Sendung durch verschiedene Rundfunkanstalten



MUSIK ALS RAUM (2001)

Kammermusikaufnahmen von Deutschlandfunk, WDR, HR, SFB, SR, MDR
Sendung durch weitere Rundfunkanstalten



der grüne klang

Lichtklang-Landschaft, Bad Berka 2003

ICH SCHWEIGE NICHT – JÜRGEN FUCHS ZYKLUS (CD/DVD)

Musik im Raum für Sopran, Bariton, Saxophonquartett, Percussion und Stimmen
mit Texten von Jürgen Fuchs bis Edward Snowden und Fotoprojektionen von Harald Hauswald
2014-16 Berlin, Leipzig, Jena, Hamburg, Dresden, Bern; gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes
UA 3.10. 2014 Berlin, in Kooperation mit MDR-Figaro / Sendung durch weitere Rundfunkanstalten



SOLO-UNIVERS 1-5

5 neue Konzerte für Solisten und Orchester
Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, Dirigent: Franck Ollu
28.10. 2010 Berliner Philharmonie KMS, gefördert durch den Hauptstadtkulturfonds
in Kooperation mit Deutschlandfunk / Sendung durch weitere Rundfunkanstalten



INTEGRALE MODERNE

Vision und Philosophie der Zukunft
PFAU-Verlag, Saarbrücken 2006



DIE WENDE GING SCHIEF

oder warum Biografie mehr als nur
eine rein persönliche Angelegenheit ist
Kulturverlag KADMOS, Berlin 2009



Im Vis à vis alter und neuer Totalitarismen
KUNST - EINE TOCHTER DER FREIHEIT?
oder warum es einer Kultur-Reformation bedarf
Kulturverlag KADMOS, Berlin 2017



KLANGZEIT WUPPERTAL '92,

1. Internationales Festival für Klangkunst in der Bundesrepublik Deutschland
gefördert u.a. durch das Kulturprogramm Kaleidoskop der Europäischen Union
Schirmherrschaft: Ministerpräsident Johannes Rau



auf der suche nach der zukunft

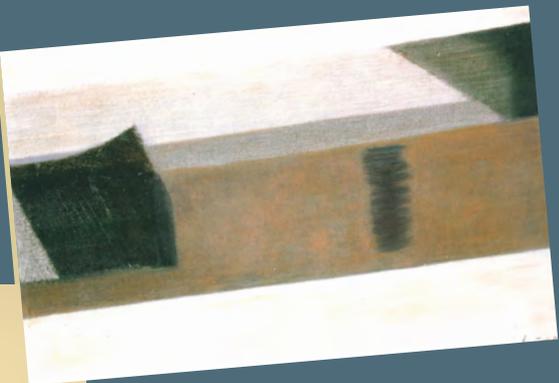
integral-art und philosophie des komponisten h. johannes wallmann
Filmaufnahmen 1991-2012 von halbbild, ubik media, projektstrom u.a. / Info-Material /
Filmpremiere am 25.2.2012 in der Berlinischen Galerie - MUSEUM FÜR MODERNE KUNST



EUROPA? KULTUR-REFORMATION!

anti-totalitär & integral-modern

eine neue große erzählung beginnen



integrale-moderne.de